

15-Jähriger plant den neuen Skatepark

BÄRETSWIL Der Gemeinderat Bäretswil hat rund 25'000 Franken bewilligt, um neue Elemente für den kleinen Skatepark in Bäretswil anzuschaffen. Initiant des Projekts ist ein Oberstufenschüler.

Ray Greiner hat ein Problem. Der 15-Jährige ist ein Artist auf seinem Kickboard, ein leidenschaftlicher Hobby-Scooter. Doch sein Hobby kann er praktisch nirgends ausleben. In Bäretswil gibts ein paar Elemente auf dem Lettenparkplatz. Eines nennt man Box, eine Kiste mit Rampen auf zwei Seiten und einer Erhöhung auf einer dritten Seite. «Ein Teil der Erhöhung ist gebrochen. Bei einer Rampe fehlt ein Stück. Das Ding ist kaputt», sagt Greiner. Das zweite Element besteht aus sechs sich gegenüberliegenden sogenannten Quarter Pipes aus Beton. «Die wären zwar gut, aber sie stehen zu nahe beieinander. Man kann sie weder mit Skateboards, noch mit Scootern oder Velos befahren. Zudem müssten sie parallel sein, sind sie aber nicht.» Sein Prädikat: Der Bäretswiler Skatepark ist faktisch für die Katz.

Ausweichmöglichkeiten gibts kaum. In den Nachbargemeinden ist praktisch nichts los. «Bauma und Hittsau haben nichts dergleichen. In Wetzikon kämpfen die Jugendlichen schon seit fünf Jahren für einen Skatepark, bislang erfolglos.» Bleibt nur Pfäffikon mit seinem Indoors Bike Park. Doch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dauert An- und Rückreise für die Jugendlichen fast zwei Stunden. «Das ist eine riesige Hürde.» Kommt dazu, dass Scooter im Bike Park nur sonntags von 18 bis 20 Uhr zugelassen sind.

18 auf 21 Meter

Ray Greiner hat die Nase voll davon. Als Abschlussarbeit in der Sekundarschule hat er deshalb einen neuen Bäretswiler Skatepark entworfen. Die bestehenden Elemente werden dort eingebaut und ergänzt. «Der Park soll 18 auf 21 Meter Fläche auf dem Parkplatz erhalten.» Diese Fläche will Ray mit Betonbarrikaden absperren. «Der Um-schwung der heutigen Anlage



Ray Greiners Sek-Abschlussarbeit trägt Früchte: Sein Vorschlag für eine neue Skateranlage auf dem Lettenparkplatz stiess beim Bäretswiler Gemeinderat auf offene Ohren. *Seraina Boner*

wird häufig zugeparkt. Das soll künftig nicht mehr möglich sein.» Mit dem Projekt wurde er beim Gemeinderat vorstellig. Und der hatte offene Ohren.

Denn die Skater-Elemente in Bäretswil sind alt – seit bald 20 Jahren stehen sie auf dem Parkplatz. Der Frauenverein hatte damals einen guten Teil der Kosten übernommen. Überhaupt hat das Skaten im Dorf Tradition: Erste Elemente kamen bereits 1993 auf den Parkplatz, 1998 wurden sie ersetzt.

Der Gemeinderat hat nun beschlossen, das Projekt mit 25'500 Franken zu unterstützen, die Projektleitung allerdings der lokalen Jugendarbeit Mojuga zu übergeben. «Uns ist wichtig, dass die Jugendlichen die Sache nicht nur planen, son-

«Am Lärmpegel dürfte sich mit den neuen Elementen nichts ändern.»

*Felix Wanner,
Gemeindegemeinschafter*

dern auch selber umsetzen. Sie sollen lernen, welche Prozesse dahinterstecken», sagt Gemeindegemeinschafter Felix Wanner. So muss Ray Greiner einen Teil der Kosten für die Elemente auch über Sponsoren generieren. «Die Elemente dürften zwischen 20'000 und 25'000 Franken kosten. Die Gemeinde würde maximal 10'000 Franken davon übernehmen, dazu die Kosten für Barrikaden und Bänkli, die in die Anlage integriert werden.»

Baubewilligung wohl nötig

Wanner geht davon aus, dass für die neuen Elemente, wenngleich sie mobil sein müssen, eine Baubewilligung anfällt. «Da es sich letztlich um ein Gemeindeprojekt handelt, machen wir hin-

sichtlich der Formalitäten lieber etwas zu viel als zu wenig.» Im Grunde sei die Anlage ja als feste Installation geplant. «Sie wird lediglich für einzelne Veranstaltungen wie die Viehschau verschoben.»

Grosse Komplikationen zeichnen sich fürs Projekt nicht ab. «Der Gemeinderat hält die Erneuerung des Skateparks für ein gutes Jugendprojekt. Und wenn die Nutzer es selber umsetzen, werden sie den Elementen auch mehr Sorge tragen», glaubt Wanner. Ray Greiner denkt sogar darüber nach, einen Verein zu gründen. «Ich weiss von mindestens 20 Schülern des Letten-schulhauses, die Interesse an einem guten Skatepark haben.» Mit dem Verein würde man etwa sicherstellen, dass die Elemente

nach dem Verschieben wieder richtig hingestellt werden. Ob von den Anwohnern Gegenwind kommt, kann Gemeindegemeinschafter Wanner nicht abschätzen. «Fakt ist aber, dass der Park schon seit über 20 Jahren existiert. Die Anwohner waren immer tolerant. Am Lärmpegel dürfte sich mit den neuen Elementen nichts ändern.»

Letztlich werde man das aber an der diesjährigen Budgetgemeindeversammlung und bei einem allfälligen Baubewilligungsverfahren sehen. Der Betrag für die Elemente wird in den Voranschlag 2018 einfließen. Darüber können die Bäretswiler im Dezember befinden. Eine Umsetzung ist folglich im Lauf des nächsten Jahres vorgesehen.

David Kilchör

In Kürze

BUBIKON

Sommerkonzert im Ritterhaus Bubikon

Das Ensemble Pyramide lädt am Sonntag, 11. Juni, 17 Uhr, zum Sommerkonzert im Ritterhaus. Zwei Bläserquartette bilden den Rahmen des Programmes. Dazwischen erklingt eine Auswahl der Visions fugitives von Sergei Prokofjew. Die Abendkasse ist ab 16.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 30 Franken, für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre ist das Konzert gratis. *zo*

HINWIL

Orchideen und Landschaft

Wertvolle Landschaftsstrukturen und Orchideen sind Thema der Exkursion der Natur- und Landschaftsschutzkommission am Samstag, 17. Juni, 9 bis 11 Uhr. Durchs Programm führen Beat Honegger, Heidi Schaffner, Christine Schaufelberger und Peter Mischler. Treffpunkt: Bernegg 6 in Hinwil. *zo*

Positive Bilanz nach dem Pubfestival

WETZIKON Mit einer Schlager- und Après-Ski-Party ging am Sonntag das Pub-Festival zu Ende. Organisatorin Claudia Peter ist zufrieden. «Im Schnitt hatten wir rund 2000 Gäste pro Abend. Ähnlich wie in den letzten Jahren.» Das Programm umfasste auch ein Dirndl-Fest, eine Springbreak-Party und ein Rock-Festival mit Tribute-Bands bekannter Rock-Grössen.

Im Zentrum stehen beim Pubfestival aber vor allem die Pubs und Clubs der Region, die in der Halle eigene Bars betreiben. Damit sich die Gäste, und damit die Umsätze, möglichst gleichmässig verteilen, habe man die Bühne dieses Jahr anders platziert, sagt Peter. «So konnten wir die Zirkulation verbessern.» Auch der vergrösserte Aussenbereich sei gut angekommen. «Wem es in der Halle zu laut war, konnte so draussen ein Bier trinken.» Diese Änderungen werde man nächstes Jahr wohl beibehalten. *mab*



Bildergalerie unter zueriost.ch/galerien

Züge bremsen wegen Schafen

WETZIKON Spezieller Einsatz für die Polizei: Am Pfingstsonntagabend wurde die Kantonspolizei Zürich um 18.15 Uhr benachrichtigt, dass sich zwischen Wetzikon und Aathal eine Schafherde auf die Bahngleise verirrt hat. Die Polizei alarmierte umgehend die SBB, die ihrerseits die auf der Strecke fahrenden Lokomotivführer informierte. In der Folge reduzierten die Züge in der Nähe des Bahnübergangs Bertschikerstrasse das Tempo oder hielten ganz an.

Schafe bleiben unverletzt

«Ich war ziemlich baff», erklärt eine Leserreporterin gegenüber «20 Minuten», «Normalerweise halten sich die Tiere auf einer benachbarten Wiese auf.»

Gegen 18.40 Uhr konnten die Züge wieder normal verkehren. Der für die Schafe zuständige Bauer sowie eine Polizeipatrouille brachten die Tiere an ihren Stamplatz zurück. Sämtliche Schafe blieben bei ihrem Ausflug auf die Bahngleise unverletzt. *zo*